

Editorial

Die achte *Feuerbach-These* von Marx (MEGA² IV/3, S. 21; MEW, Bd. 3, S. 7) steht für den Titel dieses Bandes. Sie orientiert auf die Praxis der Gesellschaft, d.h. auf deren materialistischen Grundlagen, was in den folgenden Thesen weiter ausgeführt wird und in der berühmten elften These, die zu ihrer Veränderung aufruft, kulminiert. Olaf Miemiec lenkt in Teil 2 seines Thesen-Kommentars unsere Aufmerksamkeit darauf, dass in These 2 eine „Praxisvergessenheit“ angesprochen wird, wodurch das Denken von der Praxis abgehoben sei. Die Thesen 3 bis 7 thematisieren verschiedene Aspekte dieser Praxis unterschiedlich, während in These 8 die „Praxis vor allem mit dem Begriff der Gesellschaft und dem der Geschichte eng verknüpft ist“ (S. 26). Miemiec verweist darauf, dass die Materialien zur *Deutschen Ideologie* einen Kommentar dazu bergen (MEW, Bd. 3, S. 38). Die Darstellung der Realität soll, so der Autor, auf „die Wirklichkeit als konkrete Totalität“ (S. 27) zielen.

Kaan Kangal, Professor an der Universität Nanjing/VR China, setzt sich mit dem 1842er Artikel von Marx über den Holzdiebstahl im Rheinland und das 1841 erlassene „Holzdiebstahlsgesetz“ auseinander. Dabei räumt der Autor mit einigen Fehldeutungen auf, die sowohl die historischen, sozialen und juristischen Umstände als auch den Umgang von Marx mit ihnen betreffen. Er belegt, inwiefern Marx' Kenntnis der historischen Umstände wie auch der Gesetzeslage zu dieser Zeit unzureichend war.

Der Band enthält traditionell eine Reihe von Aufsätzen, die sich um *Das Kapital* drehen. Die provokante Fragestellung von Michael Hammerer nach einer von Marx gelegten „falschen Spur“ in der Darstellung des Doppelcharakters der Waren im *Kapital* kann jedoch durch diesen Band nicht abschließend beantwortet werden – der zweite Teil der „Spurensuche“ folgt im nächsten Heft. Der Beitrag von Georgis Stamatis, wiederholt Autor unserer *Neuen Folge*, veranschaulicht einmal mehr die mathematische Dimension der Mehrwerttheorie.

Chen Chang'an – er hat 2012 den Rjazanov-Preis mit Atsushi Tamaoka gewonnen und ist mittlerweile Associate Professor an der Sun Yat-sen Universität in Guangzhou/VR China – widmet sich einem Detail in einer Fußnote des *Kapitals*. Er ist überzeugt, dass Marx in der Note mit dem Indefinitpronomen „man“ Yelüchucai meinte, der sich im „Mongolenrat“ für die Vernichtung der Völker in den eroberten Gebieten eingesetzt hatte (siehe MEGA² II/10, S. 656,

MEW, Bd. 23, S. 758). Der Autor bringt Details zum damaligen Ordnungsprinzip in China zu Sprache.

Der zweite Teil des Bandes enthält Beiträge, die zum Rjazanov-Preis eingereicht wurden, deren Preisträger wir angesichts der gesellschaftlichen Umstände in den letzten Jahren nicht ausloben konnten. Uns beeindruckten die Internationalität und die Vielfalt der eingereichten Themen, weshalb wir die noch nicht veröffentlichte Arbeiten der internationalen Diskussion zur Verfügung stellen wollen. Im Vorspann zu dieser Rubrik (S. 155) sind die Arbeiten aufgelistet. Wir präsentieren hier im Wortlaut den Aufsatz von Jean Quetier, der die Entwicklung von Marx' Parteientheorie analysiert.

Im dritten Teil gibt es erstmals zusammengeführte Informationen über den „patriotischen“ Weinhändler Bertalan von Szemere (ehem. ungarischer Ministerpräsident) und die eigentümliche Rolle von Engels und Marx in diesem Kontext (Carl-Erich Vollgraf) und biographische Mitteilungen über den Kaufmann Julius Kizitaff, zeitweiliger Bekannter von Engels (Erhard Kiehnbaum). Es folgen eine Rezension zu einem beachtenswerten Buch über Marx' Krisenexzerpte (Fritz Fiehler) sowie zwei Berichte (Frank Engster, Paolo Galeotti).

**

Wir haben über unsere Kontakte zu mehreren Universitäten in der Volksrepublik China eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen gebeten, die chinesischen Debatten über einige Werke von Marx und Engels inhaltlich zu resümieren. Wir hoffen, dass wir diese Arbeiten in der nächsten Doppelnummer präsentieren können.

Abschließend ein Hinweis auf unsere Internet-Seite: wir ergänzen laufend Inhalte auf unserer Seite <https://marxforschung.de/>, sei es in unseren „Beiträgen zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge“ oder auch demnächst in der Marx-Chronik. In einer Rubrik sind auch alle Rundschreiben aufgeführt, in denen weitere Details über die Aktivitäten der Mitglieder des Berliner Vereins zur Förderung der MEGA-Edition e.V. mitgeteilt werden. <https://marxforschung.de/rundschreiben/> Außerdem haben wir weitere vor 1990 erschienene Publikationen ergänzt. Die Vielfalt nimmt weiter zu und regt an zum Stöbern und Nachschlagen.